

Spätes Nachgelege beim Uhu *Bubo bubo*

Karsten Siems, Günter Kehl & Volker Hastädt

SIEMS, K., G. KEHL & V. HASTÄDT (2019): **Spätes Nachgelege beim Uhu *Bubo bubo*. Otis 26: 119–123.**

Von 2013 bis 2019 brütete ein Uhu *Bubo bubo* jedes Jahr erfolgreich an demselben Brutplatz. 2018 wurde nach spätem Scheitern der ersten Brut kurz vor dem Schlüpfen aus einem späten Nachgelege ein Jungvogel erfolgreich aufgezogen. Beringungsdaten weisen darauf hin, dass auch die 2016 beringten Jungvögel aus einem Nachgelege stammten.

SIEMS, K., G. KEHL & V. HASTÄDT (2019): **Late Eagle Owl *Bubo bubo* replacement brood. Otis 26: 119–123.**

Each year, from 2013 to 2019, a Eurasian Eagle-owl *Bubo bubo* bred successfully at the same location. In 2018, after the late failure of the first clutch shortly before hatching, a chick from a late replacement clutch was reared successfully. Ringing data indicate that the juveniles ringed in 2016 were also from a replacement clutch.

Karsten Siems, Feuerbachstraße 7, 14552 Michendorf, karstensiems@aol.com

Günter Kehl, Wielandstraße 5, 14471 Potsdam, diekehls@gmx.de

Volker Hastädt, Erich-Weinert-Straße 7, Königs Wusterhausen, kite.g@gmx.de



1 Einleitung

Während der Uhu in Deutschland seit den 1990er Jahren infolge von Schutzmaßnahmen und Wiederansiedlungsprojekten deutlich zunimmt, ist er in Brandenburg weiterhin ein sehr seltener Brutvogel. LANGGEMACH (2004) erwähnt ein bis vier Brutnachweise pro Jahr für Brandenburg, in den Jahresberich-

ten der ABBO werden seit vielen Jahren konstant ca. 5 bis 15 Brutpaare bzw. Nachweise von Einzeltieren aufgeführt. Wie schon LANGGEMACH betont, ist aber von einer Dunkelziffer auszugehen, so dass der reale Bestand kaum abzuschätzen ist.

2 Lage und Geschichte dieses Uhureviers

Das Revier liegt im Landkreis Potsdam-Mittelmark in einem ca. 80 bis 100 Jahre alten Kiefernwald am Rande einer größeren Lichtung. Der Brutplatz ist etwa 100 m von einem regelmäßig befahrenen Waldweg entfernt und kann sehr gut vom Weg aus eingesehen werden. Die genaue Lage des Brutplatzes ist den Fachbehörden (Staatliche Vogelschutzwarte, Untere Naturschutzbehörde PM) und dem Revierförster bekannt. Aus Gründen des Schutzes werden hier keine genaueren Ortsangaben publiziert.

2011 und 2012 wurden an dem jetzigen Brutplatz des Uhus durch V. Hastädt und K. D. Fiuczynski Baumfalken beringt, die in einem Kolkrahenhorst in einer Kiefer brüteten. Nach der Brutsaison 2012 wurde ein Kunsthorst (Korb) für die Baumfalken angebracht. Als K. D. Fiuczynski im Mai 2013 kontrollierte, ob das Baumfalkenrevier besetzt ist, stellte er zu seiner großen Überraschung eine Uhubrut in dem für die Baumfalken gedachten Korb fest (Abb. 1).

Drei junge Uhus wurden beringt. Der Baumfalk war natürlich aus dem Revier verschwunden. Es ist daher davon auszugehen, dass dieses Uhurevier 2013 erstmalig besetzt war.

Im August 2013 wurde der für die Uhus eigentlich zu kleine Korb entfernt und durch eine offene Plattform (ca. 80 x 80 cm groß, 20 cm hoch) ersetzt, die in unmittelbarer Nähe des 2013 besetzten Brutplatzes in einer Kiefer in ca. 12 m Höhe angebracht wurde (Abb. 2).

Im Herbst desselben Jahres (Abb. 2) und im Frühjahr 2014 konnten mehrfach balzende Uhus beobachtet werden. Die Nistplattform war spätestens am 3.3.2014 besetzt (L. Kluge, pers. Mitt. und Meldung auf ornitho.de). Auch in den Jahren 2015 bis 2019 begann der Uhu in der ersten Märzdekade mit der Brut und nutzte dazu jedes Jahr die Plattform. Dabei wurden sowohl umfangreiche Erdarbeiten - über das Jahr verteilt - in ca. 150 m Entfernung zum Brutplatz

als auch Holzeinschlag während des Winters im angrenzenden jüngeren Bestand toleriert. Störungen

durch Touristen oder Pilzsammler treten unseres Wissens im Brutrevier nicht regelmäßig auf.



Abb. 1: Junguhu in Nistkorb für Baumfalke. Foto: V. Hastädt, 20.05.2013

Fig. 1: Juvenile Eurasian Eagle-owl in nest-basket.



Abb. 2: Nistplattform an der Kiefer. Foto: B. Kehl, 09.07.2018.

Fig. 2: Nest platform on the pine tree.

3 Bruterfolg

2013 bis 2019 wurde in dem Revier jedes Jahr erfolgreich mit ein bis drei Jungen pro Jahr gebrütet (17 beringte Jungvögel in 7 Jahren entsprechen 2,4 Jungvögel pro Jahr, Abb. 3). Die Brutgröße (Junge pro erfolgreiches Brutpaar) in diesem Revier liegt damit über dem Durchschnitt anderer Gebiete

Deutschlands (LANGGEMACH (2004): 1,75 Junge in Brandenburg, HÄNEL (2019): 1,82 im Weserbergland, ROCKENBAUCH (2018): 1,95 in Baden-Württemberg, ROBITZKY (2012): 2,3 in Dithmarschen, Schleswig-Holstein, LOSSOW (2010): 1,86 auf Probeflächen in Bayern).



Abb. 3: Die Aussicht von der Nistplattform. Foto: V. Hastädt, 22.05.2016.

Fig. 3: View from the nest platform.

4 Nachgelege

Am 4.3.2018 saß der Uhu auf der Plattform und hatte wahrscheinlich mit der Brut begonnen. In den darauf folgenden Wochen erfolgten keine Kontrollen des Brutplatzes. Am 2.4. kontrollierte M. Kaiser den Brutplatz. Die Plattform war nicht mehr besetzt. M. Kaiser und sein Sohn fanden bei einer Kontrolle der Umgebung zusammen mit einem Uhu gewölle ein frisches, aber zerstörtes Ei in ca. 100 m Entfernung vom Brutplatz. Das Ei war offensichtlich kurz vor dem Schlüpfen im Alter von geschätzten 29 Tagen einem Prädator zum Opfer gefallen (Abb. 4).

Am 8.4. war von 20:00 bis 20:15 Uhr ausgiebiger Balzgesang zu vernehmen (K. Siems) und am 1.5.2018 saß der Uhu wieder auf der Nistplattform (F. Maronde). Ein Jungvogel wurde am 7.6. auf der Plattform beobachtet (M. Kaiser, pers. Mitt.) und schließlich am 9.7.2018 beringt.

Höchstwahrscheinlich kam es bereits 2016 zu einem Nachgelege. Brutbeginn war nach Beobachtung des Altvogels spätestens der 5.3. Bei der vorgesehenen Beringung am 8.5. stellte sich aber heraus, dass die beiden Jungvögel noch zu jung für die Beringung



Abb. 4: Ei und Embryo. Fotos: M. Kaiser, 2.4.2018. **Fig. 4:** Egg and embryo.

waren. Sie wurden daher erst am 22.5. beringt. Anhand der bei der Beringung erfassten Maße der Flügel­längen kann das Alter der beringten Jungvögel bis auf wenige Tage genau abgeschätzt werden (KUNST-MÜLLER 2012, PENTERIANI 2005). Die auf diese Weise

errechneten Schlupf- und Legetermine passen in den meisten Jahren gut zu den Beobachtungsdaten und bestätigen, dass nicht nur 2018, sondern auch 2016 ein Nachgelege vorlag (Tab. 1, Abb. 5).

Tab. 1: Errechneter Brutbeginn auf Basis der Flügel­längen (Annahme: 34 Tage Brutdauer). Für die drei 2017 beringten Jungvögel liegen keine Maße der Flügel­längen vor.

Tab. 1: The calculated start of breeding based on wing length (a breeding duration of 34 days is assumed). There are no wing length data for the three juveniles ringed in 2017.

Bezeichnung	beobachteter spätester Brut- beginn	Datum der Beringung	Flügel­länge [mm]	Alter (falls Männchen)	Alter (falls Weibchen)	errechneter Brutbeginn (falls Männ- chen)
2014/1	03.03.2014	18.05.14	170	32,1	31,1	13.03.14
2014/2			183	34,3	33,3	11.03.14
2015/1	07.03.2015	10.05.15	181	34,0	33,0	03.03.15
2015/2			176	33,1	32,1	04.03.15
2015/3	31.03.2016	22.05.16	130	25,2	24,5	12.03.15
2016/1			99	19,9	19,3	29.03.16
2016/2			117	23,0	22,3	26.03.16
2017/1 – 3	11.03.2017	13.05.17	keine Maße			
2018/1	01.05.2018	09.07.18	280	51,0	49,5	15.04.18
2019/1	09.03.2019	14.05.19	210	39,0	37,8	02.03.19
2019/2			255	46,7	45,3	22.02.19
2019/3			230	42,4	41,1	27.02.19

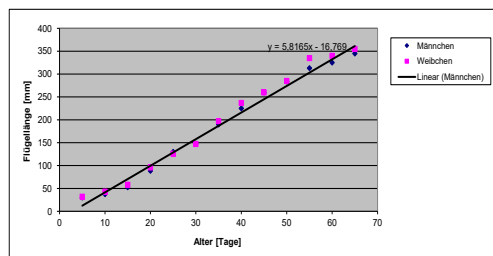


Abb. 5: Korrelation zwischen Flügelängen und Alter nach KUNSTMÜLLER (2012). Vergleichbare, aber nicht nach ♀♂ differenzierte Werte bei PENTERIANI (2005).

Fig. 5: Correlation between wing length and age according to KUNSTMÜLLER (2012). Comparative values according to PENTERIANI (2005), but without differentiation between ♀♂.

Für 2014 ergibt sich zurückgerechnet von den Flügelmaßen und dem Beringungsdatum ein Brutbeginn zwischen dem 11. und 13.3., obwohl der Uhu bereits am 3.3. vermeintlich brütend auf der Plattform saß. Da Uhuh schon eine Woche vor Legebeginn dauerhaft auf der Nestmulde sitzen können und ein Nachgelege bereits 7 Tage nach Verlust des Erstgeleges möglich ist (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980), kann anhand der vorliegenden Daten nicht entschieden werden, ob es auch 2014 zu einem Nachgelege kam.

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) kann es zu Nachgelegen kommen, wenn bis maximal kurz vor dem Schlüpfen bebrütet wurde und der Gelegeverlust vor Mitte April auftrat. ROCKENBAUCH (2018) beobachtete Nachgelege sehr selten (nur 12 belegte Nachgelege bei > 1 000 Bruten), geht aber von einer hohen Dunkelziffer aus. Eine gezielte Untersuchung von PENTERI-

ANI (2005) in der Sierra Morena (SW Spanien) zeigte jedoch, dass Nachgelege bei 80 % der gescheiterten Bruten auftraten. Von 133 Bruten sind 25 im ersten Versuch gescheitert, es kam zu 20 Nachgelegen. In 19 von 20 Fällen wurde für das Nachgelege ein neuer Brutplatz gewählt.

Ungewöhnlich bei dem hier berichteten Fall ist, dass es im selben Revier (mutmaßlich bei demselben Paar) in mindestens zwei Jahren zu Nachgelegen (2018 ungewöhnlich spät) kam, aber trotz allem der Brutplatz nicht gewechselt wurde. Der über sieben Jahre überdurchschnittlich hohe Bruterfolg zeigt, dass das Festhalten trotz Verlusten an dem - zumindest gegenüber Bodenfeinden sicheren - Brutplatz auf der Plattform die richtige Entscheidung dieses Uhupaares war.

Danksagung

Wir danken Marco Kaiser für die Meldung vom Fund des Uhu-Eies sowie die entsprechenden Fotos. Außerdem danken wir allen Meldern von Beobach-

tungen aus dem Uhu-Revier sowie allen Kennern des Brutplatzes dafür, dass er noch nicht allgemein bekannt ist.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd 9, S. 332 (eBook-Ausgabe im Humanitas Buchverl. 2001 der 2. durchges. Aufl. von 1994).
- HÄNEL, K. (2019): Der Uhu (*Bubo bubo*) im Weserbergland. Zwischenstand eines ehrenamtlichen Monitorings. Stand 2018, unveröff. (abgerufen am 29.07.2019 unter https://www.hs-osnabrueck.de/fileadmin/HSOS/Homepages/Personalhomepages/Personalhomepages-AuL/Haenel/pdf/Uhu_Weserbergland_2005_2018.pdf).
- KUNSTMÜLLER, I. (2012): Determining the sex and age of fledgling Eagle Owls (*Bubo bubo*) in the nest on using morphometric and morphological values. Zprávy MOS 70/2012 (auf Tschechisch).
- LANGGEMACH, T. (2004): Die Wiederbesiedlung Brandenburgs durch den Uhu (*Bubo bubo*) im Lichte nahrungskundlicher Untersuchungen. Otis 12: 53–70.
- LOSSOW, G. VON (2010): Der Uhu *Bubo bubo* am Mittleren Lech 2003 bis 2009. Ornithol. Anzeiger 49 (1): 1–24.
- PENTERIANI, V. (2005): Development of chicks and predispositional behaviour of young in the Eagle Owl *Bubo bubo*. Ibis 147: 155–168.
- PENTERIANI, V. (2011): The quality of chicks and breeding output do not differ between first and replacement clutches in the Eagle Owl *Bubo bubo*. Ornis Fennica Vol. 88: 1–9.
- ROBITZKY, U. (2012): Uhuh *Bubo bubo* im Landkreis Dithmarschen, Schleswig-Holstein. Eulen-Rundblick Nr. 62: 50–57.
- ROCKENBAUCH, D. (2018): Die ersten 50 Jahre nach der Heimkehr des Uhuh (*Bubo bubo*) in Baden-Württemberg (1963–2012). Ökol. Vögel 33: 1–90.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Siems Karsten, Kehl Günter, Hastädt Volker

Artikel/Article: [Spätes Nachgelege beim Uhu Bubo bubo 119-123](#)